



Ostpreußisches
Landesmuseum

Ritterstraße 10
21335 Lüneburg
Telefon 04131-75995-0
Telefax 04131-7599511

Pressemitteilung

Ausstellungen und Veranstaltungen im Ostpreußischen Landesmuseum September 2011

A) Sonderausstellungen:

Noch bis 23. Oktober 2011

Die Taufe als Ritual zwischen Brauchtum und Sakrament

„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“

Sonderausstellung zum „Jahr der Taufe“ in der Dekade der Reformation:

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Lüneburg.

Die meisten Bundesbürger sind heutzutage noch getauft. Aus christlicher Sicht ist die Taufe ein wichtiges Sakrament, für die Familie ein bedeutendes Familienfest. Erinnerungen an die eigene Taufe haben nur die, welche abweichend von protestantischer und katholischer Sitte nicht als Säugling getauft wurden.

Taufe - das ist nicht nur das Wasser in der Kirche, das Kind über dem Taufbecken, die Paten, Eltern und weiteren Angehörigen. Die Taufe ist verbunden mit weißen Kleidern, mit oft wertvollen Taufgeschenken, den Taufsprüchen und -bibeln und einer zumeist aufwendig zelebrierten Feierlichkeit. Mit der Taufe wird man zum Christ, ein Sakrament, das sich - anders als etwa beim Abendmahl - kaum bei Katholiken und Protestanten unterscheidet. Wie kam es zu diesem Ritus, wie sieht ein solcher Ritus ggf. bei anderen Religionen aus?

In der "Dekade der Reformation", kurz vor dem 500jährigen Jubiläum der Lutherschen 95 Thesen, will das Ostpreußische Landesmuseum den Fokus auf eines der wichtigsten Feste sowohl aus theologischer wie aus volkskundlicher Perspektive richten.

Noch bis 9. Oktober 2011

Auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät Cadiner Baukeramik seit 1905

Wem bei Baukeramik nur gebrauchsoptimierte Stücke wie Dachziegel oder Kanalisationsrohre einfallen, blickt zu kurz. Seit je her werden hoch dekorative Kacheln, Wandfliesen und Plastiken für den Innenbereich, an Fassaden oder im Garten verwendet – begeisternde Augenweiden und Schmuckstücke mit jeweils sehr individuellen regional- und zeittypischen Form- und Farbgebungen. Eine besondere, da sehr seltene Kollektion wird jetzt mit Cadiner Baukeramik im Ostpreußischen Landesmuseum vorgestellt.

Cadiner Keramik gehört zu den namhaften Besonderheiten ostpreußischer Kulturgeschichte. Auf seinem Gutsbetrieb in Cadinen am Frischen Haff, nahe Elbing (heute Elbląg in Polen), ließ Kaiser Wilhelm II. 1902-04 in einer bestehenden Ziegelei eine Kunstkeramikmanufaktur einrichten. Er folgte damit einer gegen 1900 verbreiteten Modeliehbaberei für "Majolika" - Gefäße, ließ aber auch für den Architekturbereich kunstkeramische Bauzier herstellen nach Entwürfen bekannter Architekten und Künstler. In Repräsentationsbauten, Geschäftshäusern und Villen fanden die Baukeramiken Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts Eingang.

Die Ausstellung zeigt dieses immer noch zu erforschende Thema anhand der teils singulären Stücke der größten Privatsammlung Cadiner Keramik. In dieser Breite wurde die Cadiner Baukeramik noch nie gezeigt. Sie repräsentiert vielleicht am besten den persönlichen Geschmack Wilhelm II., der jeden Entwurf für die Manufaktur selbst zur Genehmigung in Augenschein genommen haben musste, bevor die Produktion beginnen konnte.

Figürliche und ornamentale Entwürfe wurden umgesetzt, bunt glasiert oder monochrom, direkt für Innen- und Außenfassaden entwickelt, dazu Blumenkübel, große Gartenplastik und Fliesenbilder. Die Verwendung der Cadiner Keramik war oft auch ein sichtbares Bekenntnis zum Kaiser und zur Monarchie. Nicht zufällig zeigt die Manufakturmarke von Cadinen die Kaiserkrone.

B) Veranstaltungen:

Dienstag, 6. September 2011, 14.30 Uhr, Eintritt: 5 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)

Ostpreußische Frauen - Käthe Kollwitz

Vortrag von Friederike v. Natzmer im Rahmen der Reihe „Museum erleben“

Käthe Kollwitz (1867 – 1945) wurde in Königsberg geboren und starb in Moritzburg bei Dresden, verlebte den Großteil ihres Lebens jedoch in Berlin. Aus ihrem Werk, das stark von autobiographischem Erleben und Leiden geprägt ist, erschließt sich das Wesen der ostpreußischen Künstlerin. Auch als sie schon sehr bekannt, sogar berühmt war, behielt sie ihre Familientradition, ihre familiäre Prägung bei und blieb einfach und direkt. Sie war sozialdemokratisch eingestellt und pflegte eine unkonventionelle Schlichtheit.

Ihre Lebensdaten, ihre Zeit und ihre für die damalige Zeit beachtliche Vernetzung in politischen, sozialen und Künstlerkreisen werden vorgestellt und an einzelnen Werken dokumentiert. Diskussionen sind willkommen!

Mittwoch, 7. September 2011, 19:00 Uhr, Eintritt 4,-/3,- Euro

Wir Frauen vom Land. Wie couragierte Landfrauen den Aufbruch wagten

Vortrag und Lesung von Dr. Anke Sawahn

„Vorwärts, empor!“ hieß die Losung der ostpreußischen Gutsfrau Elisabet Boehm, als sie 1898 den ersten Landwirtschaftlichen Hausfrauenverein in Deutschland gründete.

Mit ihrem Vorbild motivierte sie zahlreiche Frauen auf dem Land, sich zusammenzuschließen. Ihr Engagement zielte auf die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Frauen, auf Qualifizierung und Professionalisierung, auf die Anerkennung der Landfrauenarbeit als Beruf. Anke Sawahn porträtiert die Gründerin der Landfrauenbewegung und stellt weitere Frauen aus ganz Deutschland vor, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Landfrauenorganisation formten und prägten. Mit dem Porträt von Marie-Luise Gräfin Leutrum von Ertingen stellt die Autorin die Wiederbegründerin der Landfrauenorganisation im Westen Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg vor, die heute mehr als 500.000 Mitglieder hat.

Samstag, 17. September 2011, 15:00 Uhr

Ost-Heimatgottesdienst

Mit Pastor Fryderyk Tegler

Festlicher ökumenischer Ost-Heimatgottesdienst in der St. Johanniskirche zu Lüneburg;
anschließend Kaffee und Kuchen im Ostpreußischen Landesmuseum.

Dienstag, 20. September 2011, 14.30 Uhr, Eintritt: 5 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)

Begegnung mit Johannes dem Täufer

Sonderführung mit Schwester Barbara Fricke im Rahmen der Reihe „Museum erleben“

Schwester Barbara Fricke, ehemals Oberin des Stifts Bethlehem in Ludwigslust, führt durch die Ausstellung "Die Taufe als Ritual zwischen Sakrament und Brauchtum". Besonders wird hier auf die biblische Gestalt "Johannes der Täufer" eingegangen. Was sind seine besonderen Merkmale? In welchem Verhältnis stand er zu Jesus? Was waren seine Botschaften?

Mittwoch, 28. September 2011, 19:00 Uhr, Eintritt 4,-/3,- Euro

Die Geschichte der Mennoniten und ihre Bekenntnistaufe

Vortrag von Pastor Bernhard Thiessen (Mennonitengemeinde Hamburg-Altona)

In der Reformationszeit gab es nicht nur die großen Bewegungen angeführt von Martin Luther in Wittenberg, Huldreich Zwingli in Zürich oder Johannes Calvin in Genf. Es gab auch eine flächendeckende Reformbewegung, die so genannte Täuferbewegung, aus deren friedlichem Zweig die Mennoniten als historische Friedenskirche hervorgingen. Die Geschichte der Mennoniten, ihre Glaubensgrundsätze und ihre Besonderheiten stehen an diesem Abend im Vordergrund.

Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstr. 10, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 75995-0

Fax: 04131 75995-11

Email: presse@ol-lg.de

Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Geöffnet:

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

Eintrittspreise:

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Lüneburg, 8. August 2011